

Weltklassik am Klavier: Jan Cmejla gastierte in der Klosterkirche Lennep

Pianist gibt ein tolles Konzert

Von Peter Klohs

In der Reihe „Weltklassik am Klavier“ gastierte am frühen Sonntagabend der tschechische Pianist Jan Cmejla in der Klosterkirche, zum ersten aber sicher nicht letzten Mal. Denn der 2003 in Prag geborene Musiker hatte ein anspruchsvolles Programm mitgebracht, das zwischen lyrischer Poesie und fulminanten Ausbrüchen changierte und vom 18-jährigen Pianisten mit Bravour dargeboten wurde.

Das neunzigminütige Konzert unter dem Motto „Sonaten, Barcarolle, Arabesque und Carnavall“ begann mit Beethovens Klaviersonate op. 31,3, der sogenannten Jagdsonate, deren herausstechende Eigenschaft das Fehlen eines langsamen Satzes ist. Allerdings spielte Cmejla den dritten Satz, ein moderates Minuet, derart zurückgenommen, dass man zumindest von einem Ruhepol sprechen konnte. Die restlichen drei Sätze sind tempera-



Pianist Jan Cmejla gastierte in der Klosterkirche und bot dem Publikum ein anspruchsvolles Musikprogramm. Foto: Doro Siewert

mentvoll und lebensfroh gestaltet, eine Seltenheit in der Musik Beethovens.

Chopins Barcarolle in Fis-Dur schloss sich an, eines seiner gewichtigen Spätwerke, schon nahe am Impressionismus, beinahe filigran in seiner schlichten Schönheit, Wellen akustisch verbreitend, hoch sensibel in Komposition und Ausführung. Die erste Hälfte des Programms endete mit der

Sonate Nr. 5 von Alexander Skrjabin, die zarte Abschnitte ebenso wie drohendes Donnerrollen hart am Rand der Dis-harmonie enthält.

Nach der Pause widmete sich der Pianist seinem Lieblingskomponisten: Robert Schumann. Das kleine Wunderwerk der Arabesque, op. 18, ein Stück, das viel zu selten in Konzerten gespielt wird, wurde von Cmejla ganz im Geiste

des Komponisten dargeboten: fein, sensibel, nuancenreich. Große Musik, gespielt auf extrem hohem Niveau. Carnavall op. 9 vom selben Komponisten beendete den offiziellen Teil des Programms. Schumann mag bei diesen 22 kleinen und kleinsten Skizzen einen Ballsaal vor Augen gehabt haben, in dem ihm zur Karnevalszeit imaginäre und tatsächliche Personen begegnen: von Clara, seiner Frau, bis hin zu als Sphinxen oder Schmetterlingen verkleidete Menschen. Beim „Pierrot“ direkt zum Beginn meint man beinahe, Schumann habe den Ragtime erfunden. Viele andere Stellen des gut halbstündigen Werkes deuten auf Claude Debussy hin, der seine großen Werke erst 50 Jahre nach Schumanns Tod komponierte.

Die gut 50 Zuhörenden applaudierten lange, der Musiker ging zweimal ab und spielte dann doch noch eine Zugabe: Eine verschattete Nocturne von Frederic Chopin.



Neujahrsgeld-Verlosung: Glückwunsch zu 1000 Euro in bar

Glückliche Gewinnerin unserer Neujahrsgeld-Verlosung 2022 ist Sabine Krispin. „Das war ein Zufall, dass ich daran teilgenommen habe. Ich habe intensiv Zeitung gelesen und gerade auch mein Handy zur Hand gehabt. Ich habe mich direkt beworben“, erzählt die Gewinnerin der Neujahrsgeld-Verlosung von Remscheider General-Anzeiger und Solinger Tageblatt. Und

Sabine Krispin weiß auch schon, was sie mit den 1000 Euro in bar machen wird: „Erst einmal gehe ich mit meinem Mann Michael, meiner Tochter Sandra und deren Freund Robin essen.“ Und auch mit der verbleibenden Summe hat sie schon Pläne: Entweder wird es gespart für den Urlaub oder für die Renovierung des Wohnzimmers. Foto: Roland Keusch



HASTEN hat's

ANZEIGEN

Stadtführungen Hasten steht im Fokus

-ff- Dass der Hasten vor allem im historischen Kontext von großer Bedeutung ist, zeigt das neue Jahresprogramm der zertifizierten Stadtführer von „Bergisch Erlebnis“. Gleich mehrere Touren beschäftigen sich mit dem Remscheider Stadtteil. Fest terminiert ist die zweistündige Führung „Vom Hasten nach Vieringhausen – unterwegs auf der Remscheider Werkzeugtrasse“. Sie beginnt am Sonntag, 10. April, um 15 Uhr unter Leitung von Daniel Sieper am alten Hastener Bahnhof (Königstraße 203/Edeka Rötzel). Entlang der Standorte vieler Traditionsfirmen geht es zum Bahnhof Vieringhausen, wo eine Runde Pöhlisches Schieten ansteht, das legendäre Spiel der Feilenhauer. Teilnahmegebühr (ab 14 Jahre): 7,50 Euro. Kinder frei. Buchung über die Homepage.

Jeweils samstags um 10 Uhr beginnt am 14. Mai und am 10. September die E-Bike-Tour „Hammerhart“. Vom Hauptbahnhof aus werden unter anderem die Hastener Quartiere Platz und Büchel angefahren. Teilnahmegebühr: 10 Euro. Kinder frei.

Für folgende Führungen mit Hasten-Bezug stehen die Termine noch nicht fest. Sie können aber auch jederzeit individuell gebucht werden:

► **Hasten – ein faszinierender Stadtteil:** Herrschaftliche Häuser und Firmen von Welt-ruf machen Geschichte 90 Minuten lang lebendig.

► **Trasse des Werkzeugs:** Teil 1 führt vom Hauptbahnhof nach Vieringhausen, Teil 2 von Vieringhausen zum Hasten.

► **Spaziergang ins Morsbachtal:** Der Weg führt vom Historischen Zentrum an der Hastener Straße über den Büchel zum Gründerhammer und über die Ortschaft Platz weiter zum Steffenshammer.

► **Spaziergang durch die Ortschaft Morsbach:** Spannende Geschichten über den Wehrturm und andere alte bergische Häuser.

bergisch-erlebnis.de

IG Hasten plant 2022 mit großer Vorsicht

Hoffnung liegt auf Stadtteilstadt

Von Knut Reiffert
Aus der kurzfristigen Absage des Weihnachtstreffs zieht die Interessensgemeinschaft (IG) Hasten Konsequenzen: „2022 planen wir mit angezogener Handbremse“, stellt Gerhard Röttger als Vorsitzender fest. Soll meinen: Für die erste Jahreshälfte sind keine Veranstaltungen vorgesehen – auch nicht das Primelfest.

Ein Hoffnungsschimmer ist das Stadtteilstadt, für das es immerhin schon einen Termin gibt: das Wochenende 20./21. August. „Den haben wir mit unserem Kooperationspartner Team 3 aus Gummersbach aus-gesucht, weil er nach den Sommerferien liegt, sich aber nicht mit anderen Großveranstaltungen in der Region über-schneidet“, erklärt Manfred Gottschalk als stellvertreter IG-Vorsitzender. Gleichzeitig stellt er aber auch klar: „Wenn ein aufwendiges Hygienekonzept, wie wir es für den Weihnachtstreff vorgesehen

hatten, Bedingung ist, wird es kein Stadtteilstadt geben.“ Ein mit Bauzäunen abriegelter Richard-Lindenberg-Platz ist für ihn ebenso unrealistisch wie Kontrollen von G-Regeln auf der Hammesberger Straße.

Dem pflichtet Gerhard Röttger bei. „Auch für das Stadtteilstadt schließen wir vorerst keine Verträge mit Künstlern und Beschickern ab.“ Aus den letzten beiden Jahren habe man gelernt, dass der Aufwand und die Kosten bei Absagen zu hoch seien.

Dass der IG-Vorsitzende trotz allem zuversichtlich ist, was „seinen“ Hasten angeht, hängt mit dem Verkauf der maroden Gast-Immobilie zwischen dem Richard-Lindenberg-Platz und der Büchelstraße zusammen. „Wenn das Filetstück nicht schön ist, schauen sich die Leute auch das ganze Schwein nicht an“, beschreibt er die Investitionen hemmende Situation der vergangenen Jahre bildhaft. Be-



Hasten-Flaggen sollen künftig auch an der Zufahrt aus Richtung Wuppertal für den Stadtteil werben. Foto: K. Reiffert

dingung dafür, dass die Zukunft besser werde, seien aber Abriss und Neubebauung. „Der Schrott muss weg“, fordert er. „Darüber sind wir uns in der IG Hasten einig.“

Einen Schritt weiter ist man auch beim Standort für Hasten-Flaggen an der Zufahrt aus

Richtung Wuppertal. „Das Grundstück, das wir uns ausgeguckt haben, gehört der Stadt“, weiß Röttger und hofft deshalb auf eine zügige Realisierung. Allerdings müsse auch der Einfluss auf den Denkmalschutz des Historischen Zentrums geprüft werden.

SAPV lädt Pflegekräfte und Ärzteschaft ein

Remscheider Ethik-Café feiert im Mai Premiere

- ff- Dass die Betreuung von Schwerkranken zu ethischen Grenzsituationen führen kann, die auch für Pflegekräfte und Mediziner belastend sind, liegt auf der Hand. „Ob ein unruhiger Patient fixiert werden soll, ist immer eine schwierige Frage“, weiß Christina Luchtenberg von der am Hasten ansässigen Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung Remscheid (SAPV). „Häufig werden unsere Mitarbeiter auch mit dem Wunsch nach Suizid konfrontiert“, ergänzt Geschäfts-führerin Tatjana Lenuck.

Ihr ist bei einer Weiterbildung die Idee gekommen, sogenannte ethische Fallbesprechungen auch für ambulant tätige Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte anzubieten.

„Ein Format, das sich in vielen Kliniken schon etabliert hat“, weiß Dr. med. Uwe Junker, Facharzt für Palliativ-, Intensiv- und Schmerzmedizin am Sana-Klinikum Remscheid. Der ausgebildete Ethikberater im Gesundheitswesen wird das erste Ethik-Café (Mittwoch, 4. Mai, 16 Uhr

beim SAPV, Hammesberger Str. 5) moderieren und in die Grundlagen der Medizinethik einführen. „Dazu gehören natürlich auch die juristischen Möglichkeiten und Grenzen.“

Ambulante Pflegekräfte und Mediziner, die zum Beispiel häufig in Senioreneinrichtungen gehen, können schon im Vorfeld Fallbeispiele aus ihrem Alltag einreichen, die im Ethik-Café besprochen werden sollen. Ansonsten ist das auch kurzfristig vor Ort möglich. „2022 gibt es erstmal zwei Treffen“, ist Tatjana Lenuck gespannt auf die Resonanz. Das zwei-

te Ethik-Café findet am Mittwoch, 30. November, um 16 Uhr bei der SAPV statt.

„Bei späteren Treffen kann ich mir auch Fallbeispiele von mutigen Verwandten vorstellen“, plant Uwe Junker schon weiter. Denn auch im familiären Umfeld gebe es Konfliktpotenziale. Etwa, wenn die Angehörigen nicht mit dem einverstanden sind, was der oder die Sterbende in der Patientenverfügung festgelegt hat.

Anmeldung erforderlich unter ☎ (0 21 91) 6 08 68 20 oder per E-Mail.

info@sapv-rs.com

Christina Luchtenberg, Dr. med. Uwe Junker und Tatjana Lenuck (v.l.n.r.) organisieren das Ethik-Café. Fotos: SAPV Remscheid



DIE RAUM AUSSTATTER.

Tapetenwechsel

Hammesberger Straße 5
(Eingang Rudolfstraße)
42855 Remscheid
Tel.: 021 91 - 59 119 14
Fax: 021 91 - 59 119 16

Inh. Helga Nitzschke
www.tapetenwechsel-rs.de
info@tapetenwechsel-rs.de

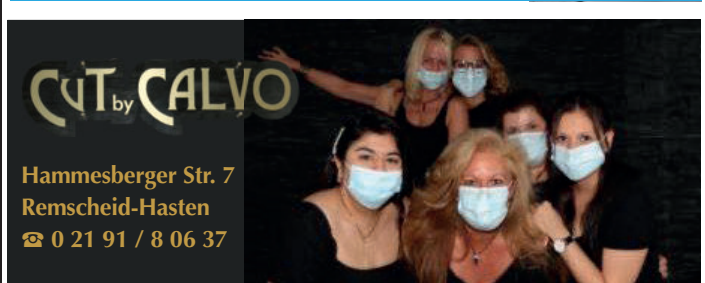


TLS

AMBULANTER PFLEGEDIENST



TLS Pflegedienst GmbH & Co. KG
Hammesberger Straße 7 · 42855 Remscheid
Telefon: 02191 973599 · E-Mail: tatjana.lenuck@tl-s.de



CUT by CALVO
Hammesberger Str. 7
Remscheid-Hasten
☎ 0 21 91 / 8 06 37



SAPV Remscheid

SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIV VERSORGUNG

DEN LETZTEN WEG
GEMEINSAM GEHEN

SAPV Remscheid GmbH · Hammesberger Straße 5 · 42855 Remscheid
Telefon: 02191 60868-20 · E-Mail: info@sapv-rs.com

Max Henning

Beerdigung ist unser Fach
Wir begleiten Sie.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Seebestattungen
- Flussbestattungen
- Anonyme Bestattungen
- Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge



Telefon 02191/80347
Inh. Ulrike Becker
Hastener Straße 53, 42855 Remscheid